

Leipzig
& Mainz

24. Juni
– 6. Juli

Werkschauhalle
2014 Spinnerei

Öffnungszeiten: Spinnereistraße 7
Di – Sa 14 – 18 Uhr 04179 Leipzig

Eröffnung **21. Juni**
18 – 20.30 Uhr

Klasse Prof. Ingo Meller
HGB Leipzig

Klasse Prof. Anne Berning
KH Mainz

Julika Achtzig
Elsa Artmann
Christian Bär
Samuel Bich

Artjom Chepovetsky

Samuel Duvoisin
Siegfried Füreder
Carsten Goering

Hannah Heilmann
Anette Kaiser
Fee Kleiß

Sebastian Meschenmoser
Falk Messerschmidt
Olga Monina
Larissa Mühlrath

Marvin Pasch
Tetsi Pecoraro
Johanna Pegelow
Franziska Reinbothe

Thorsten Salamon
Lea Schäfer
Marc von der Hocht
Konrad Walkow
Marlon Wobst
Janka Zöllner

Einführung
in die Ausstellung
Dr. Ralf Hartmann

Kunsthochschule Mainz
an der Johannes Gutenberg-Universität

ÜBER-
250 JAHRE-
HGB LEIPZIG-
1764-2014-

Mainz, den 10. Juni 2014
Pressemitteilung

&
**Studierende der Kunsthochschule Mainz, Klasse Prof. Berning
Studierende der HGB Leipzig, Klasse Prof. Meller
stellen gemeinsam aus**

Eröffnung: Samstag, 21. Juni 18.00 bis 20.30 Uhr
Dauer der Ausstellung: Dienstag, 24. Juni bis Samstag 5. Juli
(Sonntag und Montag geschlossen)
Öffnungszeiten: 14.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Werkschauhalle, Leipziger Baumwollspinnerei,
Spinnereistrasse 7, 04179 Leipzig

Teilnehmende Studierende: Julika Achtzig, Elsa Artmann, Christian Bär, Samuel Bich, **Artjom Chepovetsky**, Samuel Duvoisin, Siegfried Füreder, Carsten Goering, **Hannah Heilmann, Anette Kaiser, Fee Kleiß, Sebastian Meschenmoser**, Falk Messerschmidt, Olga Monina, Larissa Mühlrath, **Marvin Pasch, Tetsi Pecoraro**, Johanna Pegelow, Franziska Reinbothe, **Thorsten Salamon, Lea Schäfer, Marc von der Hocht**, Konrad Walkow, **Marlon Wobst**, Janka Zöller

Kuratiert von Anne Berning / Kunsthochschule Mainz und Ingo Meller / Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

In dieser Ausstellung stellen Studierende zweier unterschiedlicher Kunsthochschulen aus. Zu sehen ist eine Auswahl von Studierenden beider Klassen (Malerei mit medienübergreifender Ausrichtung – Prof. Meller; Malerei – Prof. Berning), die eine große Bandbreite malerischer/künstlerischer Möglichkeiten zeigt.

Wichtig war es den Kuratoren, unterschiedliche Entwicklungen studentischer Arbeiten zu zeigen. Arbeiten von Studierenden, die erst vor Kurzem mit dem Hauptstudium begonnen haben und die ersten Ansätze ihrer Suche zeigen, stehen gleichberechtigt neben weiter entwickelten und ausgereifteren Arbeiten von fortgeschrittenen Studierenden und Meisterschülern.

Die Zusammenstellung soll nicht so etwas wie eine „Identität“ der einzelnen Klassen herausstellen. Manchmal wird der Betrachter sich fragen können, welcher Klasse die einzelnen jungen Künstler zuzuordnen sind. Es geht darum, überzeugende studentische Ansätze und Positionen in einer Momentaufnahme nebeneinander zu stellen und der Öffentlichkeit einen Einblick in die aktuelle Produktion zweier Malereiklassen zu bieten. Erzählerische, ungegenständliche, materialbezogene und durchgängig individuelle Arbeiten werden zu sehen sein.